

AZ - FL-9494 Schaan

Dienstag
21. Februar 1978

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
sowie Freitag/Samstag
(Wochenendausgabe)

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

111. Jahrgang - Nr. 35

Die Energiebilanz unseres Landes

Im letzten Jahr verbrauchten wir 126 Millionen Kilowattstunden Strom

Woher kommt und wohin geht der Strom, die elektrische Energie? Wieviel produziert unser Land und wieviel importiert es aus der Schweiz? Auf all diese Fragen gibt der technische Bericht der Liechtensteinischen Kraftwerke für den Monat Dezember 1977 umfassende Antwort. Zugleich enthält dieser Bericht auch einen Rückblick auf die Energiebilanz des ganzen Jahres.

58 Millionen Kilowattstunden

So wurde im Jahre 1977 die stolze Zahl von 58 Millionen Kilowattstunden Strom im Lande produziert. Das ist rund ein Fünftel mehr als im

Vorjahr. Dazu mussten im Ausland noch 71 Millionen Kilowattstunden zugekauft werden, was einen ganz kleinen Rückgang der Stromimporte bedeutet. Liechtenstein verbrauchte im ganzen Jahr 1977 126 Millionen Kilowattstunden (die Differenz, die zwischen Erzeugung, Einfuhr und Verbrauch entsteht, fliesst wieder in die Schweiz zurück). Die Kraftwerke gaben somit letztes Jahr 6,7 Prozent mehr Strom an das Landesnetz ab.

Die beste Leistung erbrachte die LKW am 19. Dezember 1977, als sie 27 400 Kilowatt erzeugten. Tags darauf kam prompt auch der Spitzenbedarf mit 489 670 Kilowattstunden.

Ausgiebige Regenfälle im Alpengebiet

Die Betriebswasserzuflüsse für die Kraftwerkszentralen Samina und Lawena gingen im Vergleich zum Vormonat weiter zurück und reichten noch zu einer Energieproduktions-Auslastung von ca. 37 Prozent des Vollastbetriebes. Dieses relativ gute Produktionsergebnis ist

darauf zurückzuführen, dass Ende Dezember ausgiebige Regenfälle im Alpengebiet auftraten. Das Pumpwerk Steg förderte 314 290 Kubikmeter Wasser und benötigte hierfür ungefähr 96 700 Kilowattstunden. Aus dem zugeführten Wasser konnten in der Saminazentrale ca. 565 000 Kilowattstunden erzeugt werden.

Der Monat Dezember 1977

Die Stromzentralen Samina und Lawena lieferten im Dezember einheimischem Strom 2,9 Millionen Kilowattstunden, also rund 32 Prozent mehr als im Dezember des Vorjahres 1976. In der Schweiz wurden 9,0 Millionen Kilowattstunden, also knapp 2 Prozent weniger als im Vorjahr, eingekauft. Verbrauch wurden dann 11,8 Millionen Kilowattstunden, also 4,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

Unser Verhältnis zum Strom

Die Brauchwerte, in der Statistik unter der Rubrik «Energieabgabe» angeführt, machen deutlich, dass die

Aufrufe zum Einsparen von elektrischer Energie bis heute offenbar keinen grossen Eindruck bei den Konsumenten gemacht haben. So ist der Verbrauch im Dezember 1977 (gegenüber dem Dezember 1976) um 488 473 Kilowattstunden oder 4,3 Prozent gestiegen. Im Mittel betrug der Mehrverbrauch im Jahre 1977 etwa 6,7 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Wachsende Abhängigkeit

Die Zahlen zeigen aber auch die wachsende Abhängigkeit unseres Landes gegenüber der Schweiz. Von den verbrauchten 126 Millionen Kilowattstunden wurden 58 Millionen selbst produziert (45 Prozent) und der Rest von 70,75 Millionen eingekauft (55 Prozent). Also muss mehr als die Hälfte unseres Stromes im Ausland erzeugt werden.



Jubiläum

25 Jahre Liechtensteiner
Invalidenverband

Als vor 25 Jahren der Liechtensteiner Invalidenverband ins Leben gerufen wurde, ist die Basis für eine der wichtigsten Selbsthilfeorganisationen unseres Landes geschaffen worden. Heute kommt dem LIV innerhalb unserer Sozialstruktur eine bedeutende Stellung zu. Wenn am 19. März der Invalidenverband sein 25jähriges Bestehen feiert, kann er auf ein Vierteljahrhundert erfolgreichen Wirkens zum Wohle der behinderten Mitmenschen zurückblicken. Der LIV wird — wie verlautet — dieses Fest nicht in grossem Rahmen feiern. Eine schlichte Feier innerhalb der Generalversammlung soll genügen. Zum Jubiläum, dem u. a. auch I. D. die Landesfürstin beiwohnen wird, wird im Foyer des Vaduzersaales eine die zu diesem Zeitpunkt anberaumte Ausstellung stattfinden. Thema: «Die Beseitigung architektonischer Hindernisse für die Behinderten». Es ist dies ein altes und ständig präsent Anliegen der behinderten Mitmenschen. Im Rahmen dieser Ausstellung, die in Zürich bereits mit grossem Erfolg gezeigt wurde, wird u. a. eine Tonbildschau zu sehen sein. Diese Ausstellung wird am Freitag, den 17. März, um 10.00 Uhr offiziell eröffnet.

Treffpunkt junger Menschen

Aktivitäten des Freizeitzentrums Vaduz

Der Wunsch junger Menschen, sich zu treffen, miteinander zu diskutieren, neue Kontakte anzuknüpfen und oft auch gemeinsamen Probleme mit jugendlichem Elan anzupacken, ist heute lebendiger denn je zuvor. Die Jugend will nicht abseits stehen, sie will etwas Positives leisten.

Mit dem Ziel, die jungen Leute einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung zuzuführen, haben Schaan und auch Vaduz Zentren geschaffen, in denen sich Mädchen und

Burschen treffen und sich entfalten können. Auch in Mauren ist unlängst dem Ansuchen der Jugendgruppe für die Schaffung eines Freizeitraumes vom Gemeinderat entsprochen worden.

Seit dem Bestehen des Vaduzer Freizeitzentrums bemüht sich der Leiter Peter Sele sehr stark, den jungen Menschen etwas zu bieten. Neben der Möglichkeit Musik zu hören und zu tanzen, werden auch junge Künstler verpflichtet, wie

zum Beispiel vor wenigen Tagen, als das Freizeitzentrum zu einem Gitarrenkonzert eingeladen hatte. Weitere Programme und Aktivitäten sollen folgen. So ist u. a. auch auf den 3. März ein Folklore-Konzert geplant, zu dem alle Interessierten schon heute herzlich eingeladen sind.

Wir werden auf diese Veranstaltung gesondert zurückkommen.

● Unser Bild zeigt einen Blick in das Freizeitzentrum Vaduz. Rechts die Diskothek. Links ein junger Künstler während eines Gitarrenkonzerts.



Marxer Anton
Büromaschinen und
Büromöbel
Grünastrasse 25
9470 Buchs
Tel. 085/6 33 10
Büroorganisation
BÜRO
MARXER

Ausgeglichene Rechnung

Das Budget der Gemeinde
Schellenberg

Der Voranschlag der Gemeinde Schellenberg für das Jahr 1978 sieht in der laufenden Rechnung bei 1.365.800 Franken Einnahmen und 1.088.580 Franken Ausgaben einen Ertragsüberschuss von 277.220 Franken vor. Berücksichtigt sind dabei in der Aufwandsrechnung Abschreibungen in Höhe von 30 698 Franken. Der Steueranteil für die Gemeinde Schellenberg ist mit knapp 1,2 Millionen Franken budgetiert, der Rest der Einnahmen setzt sich vor allem aus Zuschüssen des Landes zusammen. Auf der Ausgabe-seite überwiegen die Posten Schulwesen mit 246 400 Franken, Allg. Verwaltung rund 122 000 Franken und das Bauwesen mit 109 000 Franken. Für das Kirchenwesen gibt Schellenberg 84 000, für die Landwirtschaft 46 700 und das Sozialwesen rund 40 000 Franken aus. Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Fehlbetrag von 222 593 Franken. Aufwendungen von 1 111 213 Franken stehen Erträge von 888 620 Franken gegenüber, wobei der Ertragsüberschuss aus der laufenden Rechnung der Investitionsrechnung bereits zugeführt ist. Sofern die bei der Budgetierung vorgesehenen Arbeiten am Gemeindehaus infolge der Planungsverzögerung nicht aufgenommen werden können, was lt. Gemeindebulletin «wahrscheinlich der Fall sein wird», wird der budgetierte Fehlbetrag nicht zutreffen. Mit der Genehmigung des Budgets hat der Gemeinderat den Gemeindevorstand auf die Vermögens- und Erwerbssteuer mit weiterhin 250 Prozent belassen.

Das meint unser Wetterfrosch

Hui bin ich froh, dass ich in einer warmen Redaktionsstube hocken darf. Mich schützt es in meinem Wasserglas bloss schon, wenn ich zum Fenster hinausgucke. Der grimmige Geselle Winter wird weiterhin sein Regime halten und sich vorläufig noch nicht aus dem Tal verjagen lassen. Im Gegenteil: in den nächsten Tagen ist erneut mit Schneefall und Regen zu rechnen. In den Nächten kann es auch weiterhin bitter kalt werden. Das Wetter schlägt Kapriolen. Also Autofahrer aufgepasst! — Die Strassen und Wege sind vereist und gefährlich. In fast allen Ländern Europas kam es übers Wochenende zu zahlreichen, teils schweren Unfällen. In den Bergen gingen Lawinen nieder und aus der Schweiz werden auch Ueberschwemmungen gemeldet. Auch auf unseren Strassen kam es zu Autounfällen. Deshalb meine ich: Augen auf, liebe Autofahrer. Den vielen privaten Schneeschauflern die fast täglich Berge von Schnee vor ihren Wohnungen und Zufahrtswegen entfernen müssen, soll zumindest der Trost bleiben, dass sie etwas für ihre Fitness getan haben. meint Euer Wetterfrosch

BANK IN LIECHTENSTEIN
AKTIEGESELLSCHAFT

Ihr Gold- und Münzen-
Spezialist
in Liechtenstein

FL 9430 Vaduz Telefon (075) 2 42 42